
Sämtliche Werke, Volume 8 (German Edition)

Kant Immanuel

Title: Sämtliche Werke, Volume 8 (German Edition)

Author: Kant Immanuel

This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.



15
21
11
11



IMMANUEL KANT'S

SÄMMTLICHE WERKE.



IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

HERAUSGEGEBEN

VON

G. HARTENSTEIN.

ACHTER BAND.

LEIPZIG,
LEOPOLD VOSS.

1868.

1000

1000

1000

VORREDE.

Während mit dem siebenten Bande die Reihe der von KANT selbst herausgegebenen Schriften und Abhandlungen abschliesst, enthält der vorliegende letzte Band zuvörderst die, zum Theil auf seinen Wunsch und mit seiner Bewilligung, von Andern aus seinen Papieren herausgegebenen Schriften. Die erste unter ihnen ist

I. „IMMANUEL KANT's Logik. Ein Handbuch zu Vorlesungen. Auf Verlangen des Verfassers aus seiner Handschrift herausgegeben und zum Theil bearbeitet von GOTTL. BENJ. JÄSCHE.“ (Königsberg, NICOLOVIUS, 1800. 232 S. 8.) Ueber die Art, wie der Herausgeber das handschriftliche Material, welches ihm vorlag, benutzt hat, gibt dessen Vorrede Auskunft; ich habe sie deshalb auch wieder mit abdrucken lassen, obwohl die Erörterung über das Verhältniss der Logik KANT's zu FICHTE und BARDILI jetzt kaum noch eine Bedeutung hat. Da das Original ziemlich sorgfältig gedruckt ist, so bedurfte es nur an einigen Stellen einer kleinen Veränderung des Textes. Es ist gesetzt worden: 16, 9—10 o. nicht der Materie, sondern der bloßen Form nach st. nicht der bloßen Form, sondern der Materie nach; 47, 13 u. den Leser st. dem der Leser; 69, 12 o. (Anm.) allein dem widersetzen st. allein widersetzen; 131, 12 u. nicht klar st. klar. — Auf die Logik folgt

II. „IMMANUEL KANT's physische Geographie. Auf Verlangen des Verfassers aus seiner Handschrift herausgegeben und zum Theil bearbeitet von Dr. FR. TH. RINK“ (Bd. 1 u. 2, Königsberg, GÖBBELS und UNZER, 1802, XVI u. 312, 243 S. 8). Wenn auch die eigene Erklärung KANT's (vgl. unten

S. 601) es ganz unzweifelhaft macht, dass der bei VOLLMER in Hamburg unter KANT's Namen gleichzeitig erschienenen Bearbeitung der physischen Geographie gegenüber nur die von RINK einen Anspruch hat, unter die Werke KANT's aufgenommen zu werden, so kann doch auch nur die Rücksicht auf die Vollständigkeit einer solchen Sammlung diese Aufnahme rechtfertigen. Das Buch enthält, so wie es vorliegt, im ersten Theile viele Zusätze RINK's, und der zweite Theil, in welchem sich dieser einfach auf die Mittheilung dessen, was er in KANT's Papieren vorfand, beschränkt hat, ist in der That kaum mehr, als eine sehr unbefriedigende Sammlung zufällig zusammengestellter Notizen. RINK selbst erklärt in seiner Vorrede (S. 148), dass eine Ergänzung des in KANT's Papieren Vorliegenden „das Einzige gewesen sei, was sich überhaupt noch thun lies, wenn dieses Werk einmal in die Hände des Publicums kommen sollte“; er führt aber auch die Gründe an, warum er dergleichen Ergänzungen im zweiten Theile entweder unterlassen oder wieder zurückgezogen habe, und so hat denn der erste Theil ein „tumultuarisches Ansehen“ bekommen und der zweite Theil ist eben nur eine, wenn auch „mit diplomatischer Genauigkeit“ (S. 389) gemachte Abschrift der flüchtigen und fragmentarischen Notizen, welche sich KANT für seine Vorlesungen aufgezeichnet hatte. Obgleich nun RINK selbst sagt, dass er „mit möglichst geringer Beeinträchtigung des KANT Eigenthümlichen dasjenige meist nur in Anmerkungen zu jedem Paragraphen nachgetragen habe, was in Folge neuerer Untersuchungen eine veränderte Gestalt gewonnen habe“ (S. 148), und man dadurch zu der Vermuthung berechtigt ist, dass sämtliche Anmerkungen des ersten Theils von RINK herrühren, so ist es doch möglich, dass auch in diesen Anmerkungen, in welche er „die kurz hingeworfenen neueren Marginalien des Kantischen Manuscriptes, so viel sich thun liess, verwebte“, Manches enthalten ist, was KANT selbst angehört. Es lässt sich also nicht mehr mit vollständiger Gewissheit unterscheiden, was im ersten Theile von RINK herrührt; ich habe daher auch hier den Text, wie er in der Ausgabe RINK's vorliegt, unverkürzt abdrucken lassen, und mich begnügt, längere Stellen, welche mit überwiegender Wahrscheinlichkeit mir als Zusätze RINK's erschienen, durch eckige Klammern [], und wenn sie als Anmerkungen unter dem Texte stehen, durch ein hinzugefügtes R. zu

bezeichnen. Will man einen Ausscheidungsprocess vornehmen und die Zusätze RINK's bei einem neuen Abdrucke einfach weglassen, wie SCHUBERT in seiner Ausgabe in den Werken KANT's, so müsste ein solches Verfahren wenigstens sorgfältiger und bedachtsamer ausgeführt werden, als SCHUBERT gethan hat. So behält dieser 198, 10 o. die Worte: „man vergleiche hier die bestimmten Angaben in den oben angezeigten chemischen Schriften“ als von KANT herrührend bei; die Citate aus chemischen Schriften, auf welche sich diese Worte beziehen, rühren aber offenbar von RINK her und fehlen bei SCHUBERT. Eben so behält er S. 269 einige Notizen über den Vesuv als von KANT herrührend bei, welche RINK durch die bei SCHUBERT weggelassenen Worte: „ich füge hier noch einige Bemerkungen bei“ u. s. w. doch sehr deutlich als von ihm hinzugefügt bezeichnet. In gleicher Weise gehört z. B. Anm. 4 zu §. 28 (S. 210), Anm. 1 zu §. 34 (S. 218), Anm. 4 zu §. 35 (S. 224) gewiss nicht KANT an; der Leser wird aber dadurch irre geführt, dass SCHUBERT in diesen und anderen Fällen allemal die literarischen Nachweisungen der Bücher weggestrichen hat, aus denen RINK seine Notizen entlehnt. Andererseits versichert SCHUBERT (KANT's Werke, Bd. VI, S. XI), „dass die sorgfältige Vergleichung von sechs Nachschriften der Vorlesungen KANT's über physische Geographie für ihn die günstige Veranlassung gewesen sei, RINK's Ausgabe von den unzähligen leichtfertigen Auslassungsfehlern und widersinnigen Verstümmelungen zu reinigen.“ Diese volltönende Versicherung legte mir die Verpflichtung auf, den Schubert'schen Text genau zu vergleichen; die Hoffnung, in ihm, wenn auch nicht unzählige, aber doch zahlreiche und einigermaßen bedeutende Ergänzungen und Berichtigungen zu finden, war jedoch vergeblich; die wenigen Stellen, wo die Schubert'sche Ausgabe eine meistens sehr unbedeutende Abweichung von dem Rink'schen Text enthält, und die vorzugsweise auf die wenigen Seiten fallen, für welche die Kön. Bibliothek in Königsberg ein handschriftliches Fragment KANT's besitzt, (vgl. S. 424—428,) habe ich in Anmerkungen, die mit Sch. bezeichnet sind, hinzugefügt;* übrigens ist

* Um der Vollständigkeit keinen Eintrag zu thun, trage ich hier noch folgende, erst bei der Correctur von mir bemerkte Verschiedenheiten beider Texte nach. Der Schubert'sche hat 260, 9 o. Mofette oder Moufette; 283, 6 u.

der Schubert'sche Text, abgesehen von den weggelassenen Stellen und davon, dass er etwa statt Beweisthümer Beweise, statt Muscus Moschus, statt Oerter Orte, statt Chineser Chinesen u. s. w. setzt, ein einfacher Abdruck des Rink'schen. Nicht einmal die leicht erkennbaren Druckfehler sind durchgängig verbessert; man liest bei SCHUBERT, wie bei RINK, dass die obere Luft auf Bergen wegen ihrer geringeren Durchsichtigkeit nicht bequem zum Athemholen ist, dass die Zähne des Elephanten als ein viermal gespaltenener Pferdehuf zu betrachten sind und dass der König Friedrich von Preussen einen Hirsch erlegt hat, dessen Geweihe eine Länge von sechs und sechszig Ellen gehabt habe; dagegen wird aus der Insel Bouru (Buru), die ausdrücklich als eine der Molukken bezeichnet ist, Borneo gemacht u. s. w.

Eine grössere Aufmerksamkeit, als bei den meisten übrigen Schriften KANT's, verlangt bei dieser allerdings der sehr nachlässige Druck der Originalausgabe; und obwohl es sich hier nicht um eine von KANT selbst herausgegebene Schrift handelt, so verzeichne ich doch die in dem Rink'schen Texte vorgenommenen Veränderungen vollständig. Es ist gesetzt worden 170, 7. 10 o. östliche st. westliche, 16 o. Philadelphia hat st. Philadelphia; 174, 3 u. (Text) festerer und lockererer st. fester und lockerer; 183, 20 o. Asien st. Europa; 200, 3 o. Salz st. Wasser; 218, 10 u. 300000 st. 30000; 219, 7 u. Vorarbeiten st. Vorarbeiter; 220, 5 o. Bouguer st. Bougeur; 232, 20 o. Natal st. Vatal; 236, 6 o. verhindert st. verhindern; 243, 4 u. Dichtigkeit st. Durchsichtigkeit; 246, 12 o. Weil st. Wenn; 252, 6 u. 12000 st. 1200, 3 u. eben so weit st. oben so weit; 264, 15 u. Füsse st. Flüsse; 267, 14 o. Cotopaxi st. Catapaccio; 270, 2 o. elastische st. elektrische; 274, 13 o. Farnkraut st. Harnkraut; 276, 3 o. auf st. aus; 280, 18 u. dass sich st. dass, da sich; 281, 21 u. Bogota st. Bogora; 284, 8 o. je näher sie dem st. je weiter sie vom; 287, 1 o. strömen st. stemmen, 6 o.

sonst haben auch die Weine eine ähnliche Beschaffenheit; 338, 10 o. 37 bis 40 Thaler; 340, 12 o. von Ostindien und Südamerika und den Antillen; 359, 7 u. Fichten, Tannen und Lerchenbäumen in Chio und Italien; 360, 7 o. Bananen-Pisang ein Prachtgewächs; 365, 11 o. Wegen der Farbeblätter ist der Anil, aus dessen . . . gepresst wird, merkwürdig; 415, 2. 1 u. Es gibt hier Schlangen, die bis zwei und zwanzig Fuss lang sind; in einer derselben hat man . . . gefunden st. Schlange . . . gefunden hat.